

„Ich wünsche mir ein Europa ohne Grenzen“

Mramoraks Bürgermeister Dragan Jankov wurde auf dem Bildechinger Rathaus empfangen

„Auf weitere Freundschaft“ haben gestern Mramoraks Bürgermeister Dragan Jankov und seine Frau Dorina mit Bürgermeister Peter Rosenberger und Ortsvorsteher Michael Laschinger auf dem Bildechinger Rathaus angestoßen. Der serbische Ort ist die Heimat von Ortschafts- und Stadtrat Peter Zimmermann.

ANDREAS ELLINGER

Horb. Nach Frankreich, England und Spanien unterhält Horb Städtepartnerschaften – ins östliche Europa gibt es dank Peter Zimmermann Kontakt. Der Ortschafts- und Stadtrat ist Vorsitzender der Heimatortsgemeinschaft Mramorak, einer Vereinigung ehemals serbischer Donauschwaben, die nach dem Zweiten Weltkrieg notgedrungen nach Deutschland zurückgekehrt sind. Inzwischen haben sie wieder Freundschaften in die ehemalige Heimat aufgebaut. Ihren Vorfahren ein würdiges Andenken zu bewahren und die Völkerverständigung sind ihre Ziele.

Eine treibende Kraft ist Peter Zimmermann, der regelmäßig im serbischen Teil des Banats ist und dort bereits den Bau einer Gedenkstätte organisiert hat. Derzeit plant er den Bau einer Kapelle auf dem deutschen Friedhof in Mramorak, an den gegenwärtig nur noch wenige Grabsteine erinnern.

Am morgigen Sonntag trifft sich die Heimatortsgemeinschaft Mramorak im „Haus der Donauschwaben“ in Sindelfingen zur traditionellen „Kirweih“. Das war für Peter Zimmermann ein Grund, Bürgermeister Dragan Jankov und seine Frau Dorina zu sich nach Bildechingen und zum sonntäglichen Fest einzuladen. Ortsvorsteher Mi-



Der Bürgermeister aus dem serbischen Mramorak ist gestern auf dem Bildechinger Rathaus empfangen worden (von links): Ortsvorsteher Michael Laschinger, Bürgermeister Dragan Jankov, Horbs Bürgermeister Peter Rosenberger, Ortschafts- und Stadtrat Peter Zimmermann, Bürgermeister-Gattin Dorina Jankov und Pfarrer in Ruhe Jakob Stehle. Bild: ael

chael Laschinger, der den Ortschaftsrat vor zwei Jahren nach Serbien begleitet hatte, und Bürgermeister Peter Rosenberger haben die Gäste auf dem Rathaus empfangen – zusammen mit Vertretern der Kirchen und der Vereine. Mit dabei war auch der Pfarrer der Heimatortsgemeinschaft, Jakob Stehle, mit seiner Frau Else.

Wie viele gekommen sind, das hat Peter Zimmermann sichtlich gerührt. Die Übersetzung der Ansprachen hat er höchstpersönlich übernommen – wobei der bescheidene Schaffer immer dann überraschend wenig ins Serbische und umgekehrt ins Deutsche übertragen hat, wenn die Redner Zimmermanns Verdienste würdigten...

„Wenn alle Leut' so schaffig wären wie der Peter, dann hätte Bildechingen schon längst eine Ortsumfahrung und einen neuen Kanal“,

sagte beispielsweise Peter Rosenberger, der Zimmermann dankte, dass er den Kontakt zwischen Horb und Mramorak hergestellt hat. Rosenberger: „Was die große Politik oft nicht in Bewegung setzen kann, das können freundschaftliche Beziehungen der Bürger.“ Vielleicht könne der Kontakt zwischen den Städten vertieft werden, meinte der Bürgermeister. Er sei überzeugt, „dass wir in Zukunft viel voneinander lernen können“.

Bürgermeister Dragan Jankov nahm das Signal auf und sagte, dass es ihm eine große Ehre wäre, wenn er mehr Zeit mit den Horbern beziehungsweise Bildechingern verbringen könnte: „Im Kleinen entsteht viel mehr als in der großen Politik.“ Jankov betonte: „Ich wünsche mir ein Europa ohne Grenzen.“ Schon die Donau verbinde Deutschland und Serbien.

Als Geschenke brachte er Peter Rosenberger und Michael Laschinger unter anderem einen edlen Tropfen eigenen Weins mit.

Auch Laschinger wünscht sich, dass eine Annäherung Serbiens an die Europäische Union gelingt – und sich entsprechende Politiker in Serbien durchsetzen können.

Auf Mramoraker Seite ist mit den Beziehungen nach Deutschland natürlich auch die Hoffnung verbunden, etwas Unterstützung zu bekommen. Eine Reisegruppe um Peter Zimmermann traf vor zwei Jahren eine Gemeinde an, die weit von „westlichen Verhältnissen“ entfernt ist: Häuser waren baufällig bis hin zur Einsturzgefahr, Kanäle schienen es in der ländlichen Kommune kaum oder gar nicht zu geben und Lampen mit Straßenlaterne-Funktion waren an Strommasten provisorisch montiert.

Bis zum Frühjahr 2010 wird unsere Gedenkkapelle auf dem ehemaligen deutschen Friedhof in Mramorak fertig gestellt sein.

Wir planen im Mai 2010 eine gemeinsame Reise nach Mramorak, um die Kapelle gemeinsam einzuweihen.

Näheres wir im Bote März 2010 bekannt gegeben.

Also bitte schon vorplanen.

Euer Franz Apfel